



HESSISCHER LANDTAG

12. 02. 2013

Kleine Anfrage

**der Abg. Schmitt, Decker, Kahl, Quanz, Weiß und Warnecke (SPD)
vom 27.11.2012**

**betreffend Beschaffungswesen des Landes auf Basis des fairen
Einkaufs**

und

Antwort

des Ministers der Finanzen

Die Kleine Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung wie folgt:

Frage 1. Wie steht die Landesregierung zur Forderung, das Beschaffungswesen des Landes nach so genannten fairen Gesichtspunkten (Einhaltung von Menschenrechten, Ausschluss von Kinderarbeit, nachhaltige Produktion und Verwertung usw.) auszurichten?

Die Berücksichtigung solcher sozialer und ökologischer Aspekte bei Beschaffungen wird von der hessischen Landesregierung unterstützt. Die öffentliche Hand kann hier nicht zuletzt aufgrund ihrer hohen Nachfrage im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten einen wichtigen Beitrag zur Ausrichtung der Marktteilnehmer an den Nachhaltigkeitskriterien leisten, ohne dabei das Ziel einer wirtschaftlichen Beschaffung aufzugeben.

Die hessische Landesregierung hat deshalb im Zuge ihrer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie anlässlich der zweiten Nachhaltigkeitskonferenz 2009 beschlossen, ein Projekt "Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung" aufzulegen, das den Auftrag hatte, Nachhaltigkeit in der hessischen Beschaffung wirksam zu implementieren und das aus der Praxis gewonnene Fachwissen der Beschaffungsstellen und die Kompetenz aller gesellschaftlich relevanten Gruppen sowie von externen Experten zusammen zu führen. Im Rahmen dieses Projektes wurde zunächst ein Leitbild für eine nachhaltige Beschaffung in Hessen erstellt und am 07.02.2011 vom Kabinett verabschiedet. Darin heißt es unter anderem einleitend: "Für uns ist das Thema Nachhaltigkeit verpflichtendes Handlungsprinzip auf allen Führungs- und Arbeitsebenen. Wir sind innovativ und setzen Impulse für eine nachhaltige und faire Beschaffung."

Als ein wesentliches Ergebnis der Projektarbeit sind für sieben Produktgruppen bzw. Dienstleistungen Beschaffungsleitfäden zu den Aspekten einer nachhaltigen und fairen Beschaffung als praktische Arbeitshilfen für öffentliche Einkäufer erarbeitet worden. Daran waren über einen Zeitraum von zwei Jahren mehr als 60 Akteure aus öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft, wie z.B. dem Hessischen Ministerium der Finanzen, das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, den Zentralen Beschaffungsstellen des Landes, der Hochschulen, einzelner Kommunen und Unternehmen sowie dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen beteiligt.

Die Leitfäden haben empfehlenden Charakter und betreffen die folgenden Bereiche:

1. Bürobedarf,
2. Bürogeräte mit Druckfunktion,
3. Büromöbel,

4. Computer und Monitore,
5. Kraftfahrzeuge,
6. Reinigungs(dienst)leistungen,
7. Textilprodukte.

Die Leitfäden wollen die Beschaffer bei der Erstellung der Vergabeunterlagen unterstützen, so dass Nachhaltigkeitsaspekte in der Leistungsbeschreibung und den Vertragsbedingungen im Rahmen der geltenden rechtlichen Regelungen rechtssicher Anwendung finden können. Im Zuge der Projektarbeit ist zudem ein Netzwerk entstanden, in dem sich Beschaffer zusammengefunden haben, die sich über die Möglichkeiten, Perspektiven, Chancen und Lösungen einer nachhaltigen Beschaffung austauschen konnten. Dieser Austausch auf kommunaler und länderübergreifender Ebene wird sich auch nach Abschluss der Projektarbeit fortsetzen und somit eine kontinuierliche Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffung gewährleisten.

Frage 2. Wie beurteilt die Landesregierung die im Bundesland Sachsen laufende Aktion "Sachsen-kauft-fair.de"?

Die Landesregierung begrüßt derartiges zivilgesellschaftliches Engagement.

Frage 3. Falls die Landesregierung Überlegungen dieser Art nicht beitreten wird, aus welchen Gründen wird sie dies nicht tun?

Die hessische Landesregierung hat mit dem oben beschriebenen Projekt eine eigene Initiative begründet, um Nachhaltigkeitsaspekten bei der öffentlichen Beschaffung stärkere Geltung zu verschaffen. Auch der Bund entwickelt derzeit u.a. in Abstimmung mit dem Land Hessen eine entsprechende netzwerkgestützte Strategie, deren Ergebnisse in die des Landes Hessen im Interesse einheitlicher Bedingungen für die Marktteilnehmer einfließen können.

Wiesbaden, 25. Januar 2013

Dr. Thomas Schäfer